

caritas vor ort

INFORMATIONEN FÜR FREUNDE, FÖRDERER UND MITGLIEDER DES CARITASVERBANDES PADERBORN E.V.

NR. 88 / 2022



(v.l.) Fertig zur Ausfahrt:
Dorota Karpowicz und Manfred Mütter
Zusammen klappt das Aufstehen
für Manfred Mütter leichter.
Ursula Gisder,
CariFair beim Caritasverband Paderborn

Legale und faire Pflege mit CariFair

Liebevolle Betreuung in den eigenen vier Wänden

Mit Unterstützung bei der persönlichen Betreuung, beim Einkauf und im Haushalt können ältere Menschen in ihrer vertrauten Umgebung wohnen bleiben. Der schwierige Umzug in eine Pflegeeinrichtung kann so vermieden werden. Doch wie findet man eine seriöse Betreuung?

Wenn jemand seine Entscheidung für CariFair aus gutem Grund getroffen hat, dann ist es Manfred Mütter. Schon sein gesamtes Berufsleben hat er sich beim Diözesan-Caritasverband in Paderborn mit dem Thema Pflege beschäftigt. „Mir war schnell klar, dass viele Angebote am Markt vielleicht gut für mich als Klient sind, aber die Konditionen für die Betreuer und Betreuerinnen stimmen nicht“, erklärt Manfred Mütter. Nur bei CariFair werden Frauen und Männern aus Mittel- und Osteuropa legal und unter fairen

Bedingungen beschäftigt: Sie sind sozialversichert, haben geregelte Arbeitszeiten, Anspruch auf sechs Wochen Urlaub im Jahr sowie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Beide Seiten haben Klarheit und vollkommene Kosten- und Gehaltstransparenz. Bei privaten Anbietern hingegen arbeiten die Betreuungskräfte auf selbständiger Basis und sind häufig nicht sozial abgesichert. Insgesamt vertrauen 34 Menschen in der Region auf die Vermittlung mittel- und osteuropäischer Pflege- und Haushaltskräfte durch CariFair, vor Corona waren es rund 40. Ursula Gisder kümmert sich seit Anfang an, inzwischen 12 Jahre, um Klient*innen und Betreuer*innen. Aufgrund ihrer Herkunft spricht sie fließend polnisch und zudem genauso gut deutsch. „Entscheidend ist, dass sich beide Seiten kennenlernen und sich

Impressum

caritas im blick

Informationen für Freunde,

Förderer und Mitglieder

der Caritas im Caritasverband Paderborn e.V.

Caritas im Blick erscheint zweimal jährlich.

V.i.S.d.P.: Patrick Wilk, Vorstand

Caritasverband Paderborn e.V.

Kilianstraße 26-28, 33098 Paderborn

Redaktion: Beate Lischka



Caritasverband Paderborn e.V.

CariFair

... ist seit 12 Jahren ein Angebot des Caritas-Diözesanverbandes im Erzbistum Paderborn in Kooperation mit der Caritas Polen. Der Diözesanverband schafft die formalen und organisatorischen Voraussetzungen und regelt die Abrechnung für den Einsatz mittel- und osteuropäischer Betreuungskräfte.

In der Region Paderborn, Höxter und Detmold organisiert der Caritasverband Paderborn den Kontakt zwischen Klient*innen und Betreuer*innen und steht für Fragen zur Verfügung. Alle Betreuungskräfte werden unter fairen Bedingungen sozialversichert in einer Festanstellung beschäftigt. Sie werden für ihren Einsatz in Seminaren vorbereitet und absolvieren zudem vorher einen Sprachkurs.

Kontakt:

Ursula Gisder
Grünebaumstr. 1, 33098 Paderborn
☎ (0176) 100 400 44
✉ carifair@caritas-pb.de

vorstellen können zusammen unter einem Dach zu leben und große Teile des Alltags miteinander zu verbringen“, betont Ursula Gisder. „Aber selbst, wenn man während der Probezeit feststellt, dass es menschlich nicht funktioniert, ist schnell eine Alternative gefunden. Dorota Karpowicz betreut Manfred Mütter seit neun Monaten und beide fühlen sich sehr wohl miteinander. Sie kümmert sich um den Haushalt, kocht und wäscht. Da sie einen Führerschein hat, fahren sie zusammen zum Einkaufen oder zum Arzt. „Mit dieser Unterstützung kann ich trotz meiner recht angegriffenen Gesundheit noch alle Vorzüge meines Zuhauses nutzen, den Garten genießen und sogar noch den ganzen Schreibkram in meinem Büro erledigen“, sagt Manfred Mütter glücklich. Und wenn die Witterung es zulässt, sind beide zu Spazierfahrten in Bad Lippspringe unterwegs, er mit seinem Elektro-Scooter und sie auf dem Fahrrad. Bevor Dorotea Karpowicz zu ihm kam, hatte er eine Zeit lang Sicherheit durch den Hausnotruf der Caritas, bis die Notwendigkeit nach Betreuung im Alltag wuchs, und er sich für eine permanente Betreuung entschied. Da seine Kinder in der Nähe von Stuttgart und London leben, war eine familiäre Rundum-Betreuung von vornherein ausgeschlossen. Notwendige pflegerische Aufgaben übernehmen die Mitarbeiter*innen der Caritas-Sozialstationen. Mit diesem Rundum-Paket haben hilfsbedürftige ältere Menschen die Möglichkeit, trotz eines umfänglichen Betreuungs- und Pflegebedarfs, weiterhin in ihrem Zuhause leben zu können.

„Herzenszeit“ an Paderborner Kühlschränken

Innovatives Angebot wird gut angenommen

Schon seit einem Jahr hängt in vielen Paderborner Haushalten ein besonderer Magnet am Kühlschrank: Dieser signalisiert „Herzenszeit“ und verspricht vor allem älteren Menschen und ihren Angehörigen Offenheit für die vielerlei Sorgen in der Bewältigung des Alltags.

Unter der auf die Kühlschrankmagneten aufgedruckten Telefonnummer ist eine Hotline des Orts Caritasverbandes Paderborn zu erreichen. Garantiert ist, dass allen Anrufern gut zugehört wird, um zu erfahren, welche Unterstützung es braucht. Zeitnah sollen Anliegen dann an die richtige Stelle im vielfältigen Netzwerk der in Paderborn für Menschen im Alter engagierten Institutionen und Personen weitergeleitet werden, damit von dort aus ein Rückruf erfolgen kann.

Herzenszeit ist ein innovatives und niedrigschwelliges Kontakt- und Vermittlungsangebot: „Hier finden Seniorinnen und Senioren ein offenes Ohr, etwas Ruhe und Zeit für ein Gespräch sowie kompetente Hilfe bei der Suche nach der passenden Unterstützung“, erklärt Karsten Hentschel. Dabei scheint „Herzenszeit“ eine echte Versorgungslücke zu schließen: Rund die Hälfte aller Anrufe erfolgen in der Zeit zwischen acht Uhr abends und drei Uhr in der Nacht, die andere Hälfte erreichen die Hotline an Wochenenden.

Die Erfahrungen aus dem ersten Jahr zeigen, was den Anrufern auf dem Herzen liegt. Ein Viertel der Anrufer hatten eine direkte Notsituation, angefangen von starker Vereinsamung bis hin zu akuten suizidalen Momenten, in denen direkt an die Kollegen der Telefonseelsorge vermittelt

wurde. Anrufe mit informativen Charakter, wie etwa Anfragen zu pflegerischen und psychosozialen Themen oder auch gezielte Anfragen zu Projekten und Hilfsaktionen, betreffen rund zwei Drittel der Anrufe. „In den Zeiten, da die katholische Kirche mit mehreren Themen in der Kritik steht, erweist sich das Telefon der „Herzenszeit“ für viele Anrufer als neutralere Anlaufstelle“, so Caritas-Koordinator Karsten Hentschel. „Dies brachte dann sehr viele Gespräche auch im Nachgang auf einer niederschweligen seelsorglichen Ebene mit sich.“ Überreicht wird dieser Magnet von den Pflegekräften der Caritas-Sozialstationen, dem Team des städtischen Seniorenbüros oder den Seelsorgerinnen und Seelsorgern in den örtlichen Krankenhäusern und Kirchengemeinden.

„Herzenszeiten“

Die Hotline des Caritasverbandes ist erreichbar:
☎ (05251) 889-2050

Weitere Informationen zur Initiative „Herzenszeit“ über den Caritas-Koordinator im Dekanat Paderborn, Karsten Hentschel:
☎ (05251) 889-2041
✉ karsten.hentschel@caritas-pb.de

Beteiligte der „Herzenszeit“

Die Initiative „Herzenszeit“ wird unterstützt von der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen (katho) in Paderborn, der Stadt Paderborn, dem Dekanat Paderborn und dem Caritasverband Paderborn. Im Mittelpunkt stehen die Menschen mit ihren sozialen, medizinisch-pflegerischen und spirituellen Bedürfnissen, denen es gilt, multiprofessionell und im Sinne von „Sorgenden Gemeinschaften“/„Caring Communities“ partnerschaftlich zu begegnen. Kooperationspartner der katho sind dabei der Caritasverband für das Erzbistum Paderborn e.V. und das Brüderkrankenhaus St. Josef in Paderborn. Mehr Informationen unter:

www.versorgungsbruecken.de



TPH St. Kilian: Neues Konzept in renovierten Räumen

Betreuung von Gästen mit neurologischen Erkrankungen



Ein Blick in die neu gestalteten Räume des Tagespflegehauses St. Kilian des Caritasverbandes Paderborn.



Frisch renoviert besteht das Tagespflegehaus St. Kilian des Caritasverbandes Paderborn schon 30 Jahre. Als erste Einrichtung dieser Art in Nordrhein-Westfalen, war St. Kilian schon einmal Trendsetter für ein zeitgemäßes Angebot zur Betreuung älterer Menschen. Aber auch in der Tagespflege haben sich neue Ansätze entwickelt und so hat der Verband in St. Kilian nicht nur neue gestaltete Räume, sondern auch einen weiteren Schwerpunkt gesetzt.

Der neue Fokus liegt in der Versorgung von Menschen mit neurologischen Erkrankungen wie Schlaganfall, Morbus Parkinson, Multiple Sklerose, ALS (amyotrophe Lateralsklerose) oder Neuropathien.

Zudem sieht das neue Konzept vor, dass auch jüngere Menschen unter 60 Jahren, die aus unterschiedlichen Gründen Unterstützung bedürfen, als Gast in St. Kilian willkommen sind. Um hier für diese Gäste kompetent aufgestellt zu sein, hat der Caritasverband ein multiprofessionelles Team aus Pflegefachkräften mit unterschiedlichen Ausbildungen und Zusatzqualifikationen, Betreuungskräften sowie Sozialarbeiterinnen, einer festangestellten Ergotherapeutin und einer Motopädin zusammengestellt. Unter Motopädie versteht man eine Methode zur Behandlung psychischer und soziomotorischer Leistungs-, Wahrnehmungs- und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

„Dem therapeutischen Aspekt kommt durch spezifische Kleingruppenangebote, aber auch Einzelbetreuung, eine besondere Rolle zu“, wie Martina Koch, Leitung des Tagespflegehauses St. Kilian, verdeutlicht. Therapeutische Maßnahmen sind fester Bestandteil im Ablauf des Tagespflegealltags und ergänzen die betreuenden und pflegerischen Maßnahmen zu einer ganzheitlichen Versorgung des Gastes. Die Maßnahmen können rehabilitativer und präventiver Art sein. Sie haben den Erhalt und die Förderung größtmöglicher Selbständigkeit zum Ziel.

Martina Koch betont aber auch, dass „wir selbstverständlich weiterhin das Klientel einer ‚normalen‘ Tagespflege versorgen.“ Denn St. Kilian ist eine Einrichtung für Menschen, die noch in der Lage sind, allein zu leben oder die von Angehörigen oder ambulanten Diensten versorgt werden und sich trotz unterschiedlicher physischer und psychischer Beeinträchtigungen ein möglichst selbständiges Leben in ihrem gewohnten Lebens- und Familienumfeld wünschen.

Kontakt:

Martina Koch (Leitung TPH St. Kilian)
Kilianstraße 72, 33098 Paderborn
☎ (05251) 889-1800
✉ martina.koch@caritas-pb.de

Heller, passender, größer...

Das neue Quartierbüro

Mit 140 Quadratmetern ist der neue Stützpunkt im Quartier am Lichtenfelde 39 mehr als dreimal so groß wie vorher.

„Endlich mehr Platz, vor allen Dingen für mehr Gruppenangebote für Senioren, Mutter-Kind-Gruppen, Geflüchtete und Kinder und zudem ist es noch viel heller und schöner.“



Peter Leppin (Diplom- und Religions-Pädagoge)

Aktuell eingeschränkt durch Corona finden zweimal wöchentlich Sprechstunden statt:

Mittwoch von 10:00–12:00 Uhr
Donnerstag ab 17:00 Uhr.

Falls dies aufgrund der Corona-Regeln nicht möglich ist, gibt es im Schaukasten am neuen Quartiersbüro einen Aushang, mit der Möglichkeit dann telefonisch einen Termin zu vereinbaren.

Mit ihren Aktionen und Veranstaltungen will die Quartiersarbeit die Lebensqualität der Menschen verbessern, sie zusammenbringen und bei Problemen an entsprechende Fachstellen vermitteln.

75 Jahre

Ein Jubiläumsjahr

Am 21. Juli 1946 wurde der Caritasverband gegründet. In diesen 75 Jahren haben sich viele Menschen in Paderborn füreinander eingesetzt und voneinander Hilfe und Unterstützung erfahren.

75 Jahre, in denen der Caritasverband sich als Anwalt für sozial benachteiligte Menschen in der Stadt engagiert hat. 75 Jahre, in denen Caritas immer dort zu finden war, wo Menschen am Rand stehen.

2005 | Eröffnung **Clemens-August-von-Galen-Haus** in Delbrück als erste stationäre Pflegeeinrichtung nach dem Hausgemeinschaftskonzept im Kreis Paderborn mit solitärer Kurzzeitpflege
Schulbetreuung Angebote von OGS, Halbtagsbetreuung und Übermittagsbetreuung

2002 | **Micado** Beratungs-/Integrationsangebote für Zugewanderte, Geflüchtete, Ehrenamtliche und Dienstleister bei Integration/Migration

2000/2001 | Einführung einer **EDV-gestützten Tourenplanung**
Entwicklung eines eigenen Wohnbereichs für Menschen mit Demenz im **St. Veronika-Altenzentrum**
Neubau **Haus St. Veronika** mit solitärer Kurzzeitpflege und **heimverbundenen Wohnungen**

1999 | **Verbundeinrichtung St. Johannes** (Büro der CSS, TPH, Verhinderungspflege)
Suchtkrankenhilfe
Ambulant betreute WGs
Schuldner- und Insolvenzberatung

1998 | **Hausnotrufdienst**

1995 | **Fachdienst Ambulante psychiatrische Pflege**

1990 | Gründung **TPH St. Kilian**

1989 | Einrichtung zentrale Anlaufstelle der **Sozialstationen (CSS)**

1985 | Start der häuslichen **Kinderkrankenpflege**

1983 | Gründung **psychosoziale Beratungsstelle**

1978 | **Familienpflege** wird stark in Anspruch genommen
Interdisziplinäre Frühförderstelle für behinderte und von Behinderung bedrohte Säuglinge und Kleinkinder
Beratung und Vermittlung **Mutter-, Vater-, Kindkuren**

1977 | Erste **Zivis**

1976 | Gründung **CSS Bad Lippspringe**

1975 | **Beratung** für pflegende Angehörige
Freizeiten für chronisch Kranke und Behinderte

1971 | Erste **Sozialstation | Familienpflege**

1968 | **KiTa St. Christophorus** für Kinder mit und ohne Behinderung

1959 | **Erziehungsberatung**

1950 | **Stadtteilarbeit | Ferienhilfswerk | Kur- und Erholungsfürsorge**

1947 | Übernahme **Damenstift St. Veronika**

1946 | Eintrag in das **Vereinsregister**

2007 | Eröffnung **Wohngemeinschaft Sighard-Gärten** ambulant betreute WG in Verbindung mit Generation-Wohnen (in Kooperation mit dem Spar- und Bauverein Paderborn)

2008 | Errichtung eines **Palliativ-Pflegedienstes**
Beratungsstelle für Pflegebedürftige und deren Angehörige
Schaffung **Anlaufstelle für die Sozialstationen des CV**
Betriebliche Sozialberatung bei der Firma Nixdorf

2009 | Modell-Projekt **CariFair**

2010 | Eröffnung **TPH St. Gertrud** und **St. Barbara**
Eröffnung **WG Tegelbogen**

2011 | Gründung **ambulanter Hospizdienst Tobit** in gemeinsamer Trägerschaft mit dem Brüderkrankenhaus

2012 | Gründung der **AG Ambulante Pflegedienste** im Kreis PB
Start des **Fanprojektes Paderborn**

2014 | Eröffnung **WG Pontanus Carré**
Initiative Kurve kriegen zur Begleitung straffällig gewordener Kinder und Jugendlicher

2015 | Eröffnung **Haus Antonius** als Spezial-einrichtung für Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten mit solitärer spezialisierter Kurzzeitpflege
Eröffnung **TPH St. Hedwig** spezialisiert auf Menschen mit Demenz und herausforderndem Verhalten
Eröffnung der neuen **heimverbundenen Wohnungen**
Suizidprävention U25 Online-Beratungsangebot für junge Menschen
Umstellung auf 7 Sozialstationen
Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker in NRW gemeinsam mit **IN VIA**
Eröffnung der **WG Karolingerhof**
Jungenberatung MUT.ich zur Beratung von Betroffenen und Handelnden sexualisierter Gewalt
Angebot von **Seniorenreisen**

2016 | Eröffnung **WG Pahl** in Delbrück und **WG Beketal** in Neuenbeken

2017 | **Allgemeine Sozialberatung CV**
Eröffnung **WG Wohnen am Kaiser-Karls-Bad** in Bad Lippspringe
Eröffnung **WG Pankratiusstrasse**
Eröffnung **zentrale Anlaufstelle** in der Grube 1

2018 | Gründung **Caritas Dienstleistungsgenossenschaft (cdg)** mit 16 weiteren Verbänden
Eröffnung **WG Haus Hagen** in Sudhagen
Eröffnung **TPH St. Elisabeth** in Sudhagen
Eröffnung der **Inklusiven KiTa St. Martin**
Einrichtung einer Sozialberatung für das **Praxisnetz Paderborn**

2019 | Gründung **Quartierstützpunkt für Quartiersarbeit** im Lichtenfelde

2020 | Eröffnung **WG Sünkeler Hof**

2021 | Eröffnung **TPH St. Pankratius**
Gründung **Caritas Netzwerk IT e.V.**

2022 | Gründung **Inklusionszentrum St. Christophorus**

